

Therapiestudie Enzephalitozoonose

Besitzerinformation

Enzephalitozoonose was ist das?

Die Enzephalitozoonose ist eine weltweit verbreitete Infektionskrankheit von Säugetiere (auch Menschen), Amphibien und Vögel. Klinische Symptome zeigen v. a. Kaninchen. Der Erreger *Encephalitozoon cuniculi* (*E. cun.*) ist ein Einzeller, dessen Sporen mit dem Urin ausgeschieden und mit der Nahrung aufgenommen werden. Der Erreger gelangt dann mit dem Blutstrom in die verschiedenen Organe, vermehrt sich in deren Zellen und schädigt diese durch Platzen und körpereigenen Entzündung.



Besonders stark betroffen sind häufig das zentrale Nervensystem, Augen und Nieren. Typische Symptome bei Schädigung des zentralen Nervensystems sind Kopfschiefhaltung, spontane Augenbewegungen (Nystagmus), Bewegungsstörungen unterschiedlichen Schweregrades bis hin zu ständigen Rollbewegungen oder kompletter Lähmung.

Gibt es eine Therapie?

Leider gibt es bisher nur wenige Studien zur Therapie dieser Krankheit. Vorhandene Angaben zu Therapien beruhen auf Modellversuchen an Zellkulturen oder nicht überprüfbaren Erfahrungsberichten bei einigen wenigen Tieren. Nachvollziehbare Untersuchungen an größeren Tierzahlen wurden nicht durchgeführt.

Ziel dieser Studie:

Ziel dieser Studie ist es daher anhand der neurologischen Form der Enzephalitozoonose zwei derzeit häufig verwendete Therapiemodelle zu vergleichen, den Heilerfolg zu evaluieren und somit die beste Therapieform zu etablieren.

Einschlusskriterien:

Vorstellung Ihres Kaninchens wegen neurologischen Symptomen, wie Kopfschiefhaltung, Bewegungsstörungen oder Lähmungen. Ihr Kaninchen darf nicht vorbehandelt sein und sollte in den letzten Drei Monaten auch nicht wegen anderer Krankheiten behandelt worden sein oder in den letzten 14 Tagen prophylaktische Medikamente bekommen haben.

Ablauf von Untersuchung und Behandlung:

Die betroffenen Kaninchen werden für 10 Tage stationär aufgenommen. Am ersten Tag erfolgt eine gründliche Allgemeinuntersuchung mit ausführlicher neurologischer Untersuchung (Videoaufzeichnung). Zudem wird Blut (Blutbild, Serumprofil, Antikörperbestimmung gegen *E. cun.*) und Urin (Urinuntersuchung, Erregernachweis mittels Spezialverfahren (PCR)) für die Laboruntersuchungen entnommen. Sind die Kaninchen ausreichend stabil, werden bei Kopfschiefhaltung zum Ausschluss einer Mittel- oder Innenohrentzündung Röntgenbilder vom Kopf, bei Lähmung Röntgenbilder der Wirbelsäule angefertigt. In einzelnen Fällen kann hierfür eine Sedation (Beruhigung durch Medikamente) erforderlich sein.

Die Behandlung beginnt parallel. Die Patienten bekommen intensive Betreuung mit Infusionstherapie, Vitamingaben, Fütterung und Physiotherapie. Die betroffenen Kaninchen werden 21 Tage mit der derzeitigen Standardtherapie (Fenbendazol oral) behandelt und bekommen zusätzlich 10 Tage eine Injektion pro Tag (Gruppe 1 ein Antibiotikum (Oxytetracyclin), Gruppe 2 ein verdünntes Vitaminpräparat). Die Zuteilung zu den Gruppen erfolgt „geblindet“ (Placebo-Doppelblind-Studie), d. h. die Untersucherin weiß nicht, welches Kaninchen ein Antibiotikum bekommt und welches das Vitaminpräparat.

Das Kaninchen wird täglich untersucht und behandelt und weitere Videoaufzeichnungen des Kaninchens am Tag 3 und 10 durchgeführt. Im optimalen Fall können Sie Ihr Kaninchen am Tag 10 abholen. Nachuntersuchungen werden nach ein, drei und sechs Monaten durchgeführt. Diese beinhalten eine klinische und neurologische Untersuchung und eine Blut- und Urinentnahme.

Erfahrungsgemäß sprechen nicht alle Kaninchen gleich gut auf die Therapie an. Sollte es trotz der Behandlung zur deutlichen Verschlechterung der Symptome und extremer Einschränkung der Lebensqualität kommen, muss über einen Abbruch der Therapie und eine Euthanasie nachgedacht werden. Tiere, die versterben oder euthanasiert werden, müssen im Rahmen der Studie in der Pathologie untersucht werden.

Kosten:

Wir bieten Ihnen eine umfassende Untersuchung (klinische und neurologische Untersuchung, Blut- und Urinuntersuchung, Erreger- und Antikörpernachweis) Ihres Kaninchens mit 10 tägiger, optimaler Betreuung und intensiver stationärer Therapie und weiterer Therapie über insgesamt 11 Tage für Sie zuhause. Desweiteren bieten wir Ihnen Kontrolluntersuchung nach einem, drei und sechs Monaten. Bei Teilnahme an dieser Studie stellen wir Ihnen nur Verbrauchsmaterial, Medikamente und Laboruntersuchungen in Rechnung – insgesamt 150,- €. Voraussetzung ist, dass Sie die Nachuntersuchungstermine auch einhalten und im Fall des Todes Ihres Kaninchens (innerhalb von sechs Monaten nach Behandlung) es für eine pathologische Untersuchung zur Verfügung stellen. Bei Nichteinhaltung werden Ihnen nachträglich die vollen Behandlungskosten in Rechnung gestellt (ca. 500 – 600 € berechnet nach einfachem Satz der Gebührenordnung für Tierärzte).

Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne jederzeit mit uns unter 089/2180-2650 in Verbindung setzen. Mit der Untersuchung und Behandlung Ihres Kaninchens können wir hoffentlich nicht nur ihm, sondern auch vielen anderen Kaninchen helfen. Helfen Sie uns!

Vielen Dank im Voraus.

Jessica Sieg,
Tierärztin Service Kleine Heimtiere und Gesundheitsvorsorge (Studiendurchführung)

Dr. Jutta Hein,
Oberärztin Service Kleine Heimtiere und Gesundheitsvorsorge (Studienbetreuerin)
PD Dr. Andrea Fischer, Diplomate ACVIM (Neurologie),
Oberärztin Service Neurologie (Studienbetreuerin, Doktormutter)